

12.11.08 Tagesblatt-Tip

Helfer in Alltagsdingen

Ehrenamtler für rechtliche Betreuung gesucht

Wedel/Pinneberg (saz). Menschen wie Elisabeth Thegen müsste es in Wedel viel mehr geben - da sind sich die Verantwortlichen vom Seniorenbüro der Stadt sowie der Betreuungsstelle und dem Betreuungsverein des Kreises Pinneberg einig. Die rüstige Rentnerin engagiert sich seit zwölf Jahren als ehrenamtliche Betreuerin. Angesichts der alternden Gesellschaft mit zunehmenden Begleiterscheinungen wie Demenz eine wichtige Aufgabe.

Was vielen nicht bewusst sein dürfte: Vormundschaften und Gebrechlichkeitspflegschaften für Erwachsene gibt es nicht mehr. Statt dessen wird volljährigen Menschen, die aufgrund seelischer oder körperlicher Erkrankungen oder Behinderungen ihre alltäglichen Aufgaben nicht eigenständig wahrnehmen können, bei Bedarf vom Amtsgericht eine gesetzliche Betreuung zugesprochen. An diesem Punkt kommen ehrenamtliche Helfer ins Spiel. Sie decken außer ihren hauptamtlichen Kollegen einen Großteil der anfallenden Aufgaben ab.

Der persönliche Draht ist wichtig

Zum Betätigungsfeld eines rechtlichen Betreuers zählen in erster Linie organisatorische Dinge wie etwa Behördengänge und die Regelung von Finanz- und Wohnungsangelegenheiten. Doch auch der persönliche Draht ist wichtig: „Man muss Vertrauen aufbauen“, erläutert Thegen, die der-



Experten für Betreuung: Elisabeth Thegen (von links), Rolf Eichfelder, Marita Leinweber und Thomas Krohn. Foto: Zielinski

zeit zwei ältere Damen betreut. „Es ist schon etwas Besonderes, wenn einen diese Menschen anlachen, sobald man zu Besuch kommt.“ Auf der Suche nach einer sinnvollen Beschäftigung nach der Pensionierung entdeckte die ehemalige Bankangestellte das Ehrenamt für sich. Genau wie sie können sich Interessierte an das Seniorenbüro, die Betreuungsstelle oder den Betreuungsverein wenden. Einzige Voraussetzungen: Bewerber sollten volljährig sein, vor Ort wohnen, Zeit und Interesse an Menschen mitbringen. „Berufs- und Lebenserfahrung reichen in der Regel als Qualifikation aus“, erläutert Marita Leinweber vom Betreuungsverein. Darüber hinaus gibt es Einführungsseminare sowie Beratungsangebote und Betreuertreffen zum Erfahrungsaustausch als Unterstützung. Die Ehrenamtler sind bei ihrer

Tätigkeit unfall- sowie haftpflichtversichert und erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Stellen prüfen, „ob es passt“

Falls es zwischen Betreuer und Mündel mal „haken“ sollte, kann das Betreuungsverhältnis übrigens auch aufgelöst werden - und zwar von beiden Seiten. Deshalb prüfen die Stellen, die Ehrenamtler auf Anfrage des Amtsgerichts vermitteln - wie etwa der Betreuungsverein-, sehr genau „ob es passt“, wie Leinweber betont.

Wer weitere Informationen zur rechtlichen Betreuung erhalten möchte oder sich selbst als Ehrenamtler in Wedel engagieren will, wendet sich beispielsweise an Rolf Eichfelder vom Seniorenbüro unter (0 41 03) 70 72 68.